

Ausstellung zu 125 Jahren Landwirtschaftliche Genossenschaft Buchberg im Handwerksmuseum Gattersagi

Genossenschaft als Selbsthilfeorganisation

KULTUR – Am nächsten Samstag ist Schweizer Mühlentag. Auch die historische Sagi in Buchberg ist mit speziellen Attraktionen in Betrieb. Gleichzeitig wird im Handwerksmuseum Gattersagi die neue Sonderausstellung über die Landwirtschaftliche Genossenschaft Buchberg eröffnet.

Daniel Lehmann

Buchberg. Wir schreiben das Jahr 1860 im Bauerndorf Buchberg: Wegen billiger Auslandeimporte fallen die Preise für inländisches Getreide in den Keller. Gleichzeitig verteuern sich mit der beginnenden Industrialisierung landwirtschaftliche Hilfsstoffe und der technische Fortschritt verlangt nach Mechanisierung. Dies kostet Geld, welches bei den meisten Bauern aber nicht vorhanden ist.

Unter solch widrigen Umständen taten sich die Buchberger Bauern zusammen. Im Jahr 1890 bauten sie eine Scheune, um das Getreide dreschen zu können. Und drei Jahre später gründeten sie die Landwirtschaftliche Genossenschaft (LG) Buchberg. «Für den Kauf einer Dreschmaschine samt Petrolmotor, einer Brech-

mühle und einer Fräse standen der neuen Genossenschaft ganze 6500 Franken zur Verfügung», sagt Otto Weilenmann vom Verein pro Gattersagi. Er ist verantwortlich für die Sonderausstellung im Handwerksmuseum Gattersagi, die sich der Gründung und Entwicklung der LG Buchberg widmet. Die LG Buchberg gehört zu den ersten Gründungen im Kanton Schaffhausen und ist die erste, die offiziell im Handelsregister eingetragen wurde. Im Jahr 1913 folgte die Genossenschaft im Nachbardorf Rüdlingen.

Rasche und positive Entwicklung

Die Idee der wirtschaftlichen Selbsthilfe zeigte sich bald als richtig und trug entsprechende Früchte. Die gemeinsame Beschaffung von Waren und der Verkauf von Produkten brachte Vorteile. Mitgeholfen haben auch die gleichzeitig entstandenen regionalen Genossenschaftsverbände Volg in Winterthur und der GVS in Schaffhausen. Sie wurden rasch wichtige Geschäftspartner der LG Buchberg.

Neben dem ursprünglichen Geschäftsfeld der landwirtschaftlichen Hilfsmittel und Produkte eröffnete die LG Buchberg 1934 den Volg-Laden. Damit machte sie den ersten Schritt über den landwirtschaftlichen Bereich hinaus in den Detailhandel. Mitte der 1960er-Jahre folgten mit dem Bau einer Tankstelle und einer Tief-

gefrieranlage für die Dorfbevölkerung zusätzliche Erweiterungen in der damaligen Geschäftstätigkeit.

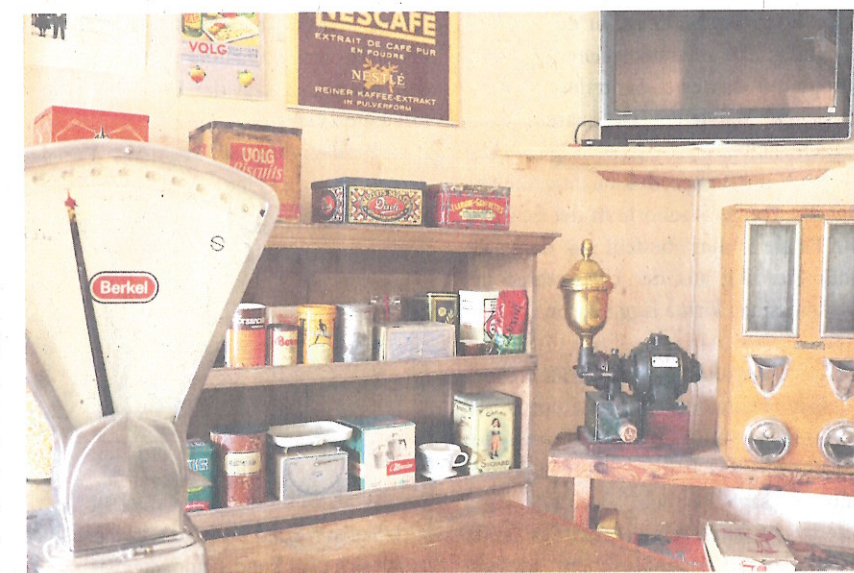
Ausbau der Aktivitäten in der Neuzeit

Eine nochmalige Ausweitung der Aktivitäten der LG Buchberg nahm ab 1980 ihren Lauf. Im landwirtschaftlichen Bereich wurde sie für die Landwirtschaftsbetriebe eine wichtige Drehscheibe zur Vermittlung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie Saatgut. Sie wurde aber auch zuverlässige Abnehmerin zahlreicher Produkte von Kartoffeln bis hin zu Erdbeeren, deren Vermarktung sie übernahm. Auch das Geschäft im Detailhandel weitete sich aus. Der einst einfache Konsumladen Volg wurde zum modernen Selbstbedienungsladen umgebaut. Seit 1965 besteht zusätzlich ein Landi-Laden, der ebenfalls ständig erweitert wurde. Auf Anfang des Jahres 2003 haben die beiden Genossenschaften aus Rüdlingen und Buchberg zur Landi Buchberg-Rüdlingen fusioniert.

Die eindrucksvolle Entwicklung der LG Buchberg von der bäuerlichen Selbsthilfeorganisation zum schlagkräftigen Anbieter im Detailhandel wird in der neuen Ausstellung im Handwerksmuseum Gattersagi anschaulich porträtiert. Die Ausstellung dauert bis Mitte Mai 2019. «Auf Anfrage sind wir jederzeit in der Lage, individuelle Führungen zu organisieren», sagt Otto Weilenmann. Er fügt hinzu, dass an der Eröffnung vom kommenden Samstag, 12. Mai, neben der Ausstellung auch die Gattersagi in Betrieb ist. Eine Holzwerkstatt und ein Sagi-Kino mit spannendem Filmmaterial ergänzen das Angebot.



Der Konsumladen der Landwirtschaftlichen Genossenschaft wurde 1934 in Buchberg eröffnet.



Die Kafimühle (im Hintergrund rechts) stand von Anfang an im Laden.